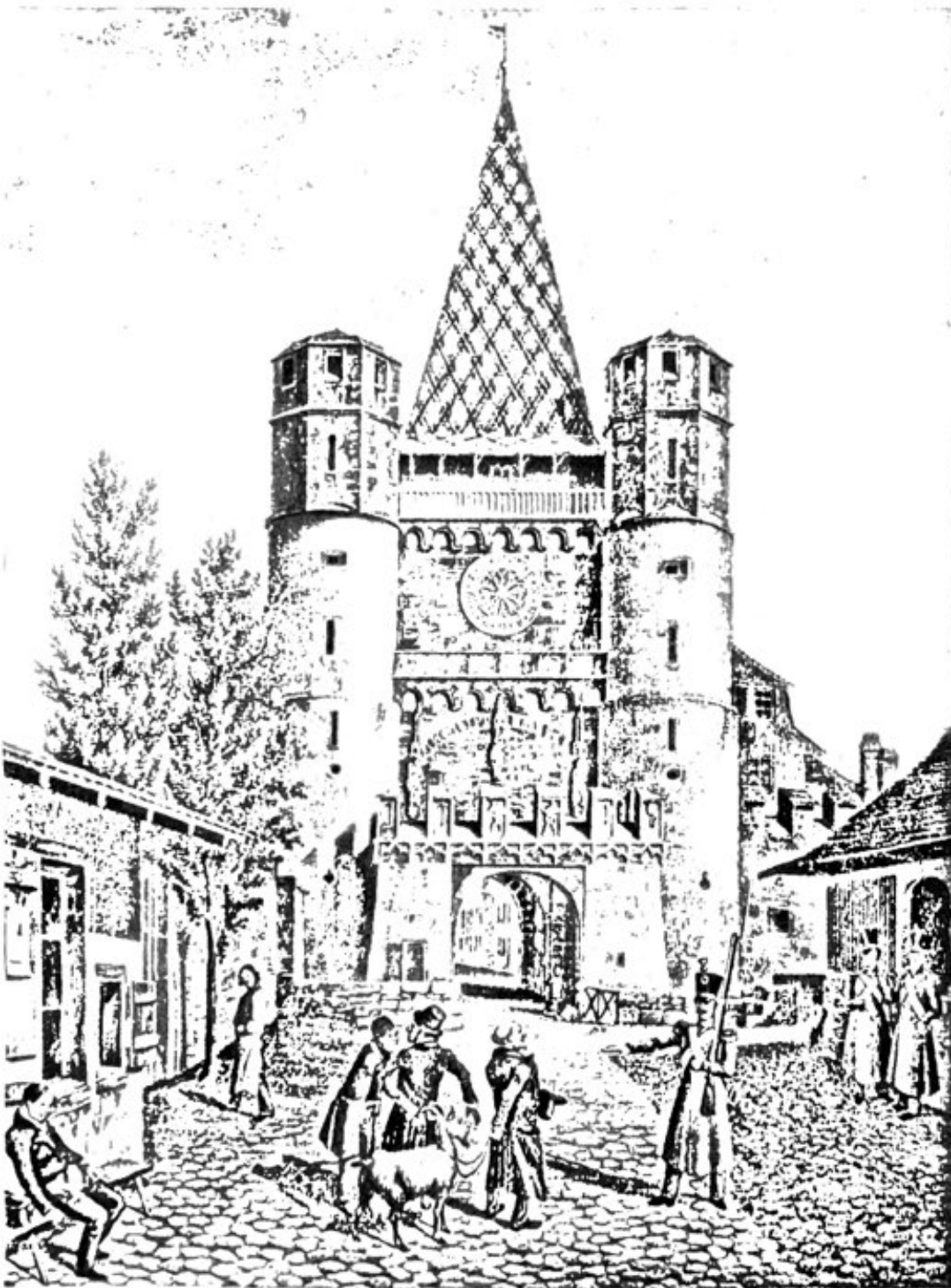




## DAS WAHRZEICHEN BASELS

Das Spalentor mit seinem schlanken Turm, auf dem die bunten Ziegel leuchten, zwischen den beiden trutzigen Türmen, ist dem Basler Symbol und Wahrbild seiner Stadt. Er hängt daran mit verschämter Zärtlichkeit und war, als man es vor einigen Jahren renovierte, sehr besorgt, es könnte etwas von seinem ehrwürdigen Zauber verlorengehen. Doch war dies nicht der Fall, denn sogar die Uhr, die man den im Jahre 1400 erbauten Mauern einfügte, stört seinen Charakter nicht. (Der gotische Vorbau mit Wappenschildhaltern wurde 1473/74 von J. Sarsbach der Aussenseite des Tores angefügt.) Einst war das Spalentor die Einmündung der Strasse aus dem Elsass in die Stadt. Dort passierten die hochbeladenen Wagen der Kaufherren, die nach Mülhausen und Strassburg und weiter nordwärts an die grossen Handelsmessen fuhren. In der Spalenvorstadt gab es, neben Wirts- und Gasthäusern, die Werkstätten der Schmiede und Wagner, der Sattler und anderer Handwerker, die ein für Reisende wichtiges Gewerbe ausübten. Heute ist die Spalenvorstadt eine Gasse mit kleinen Geschäften, durch welche die Tramwagen fahren. Doch biegen sie vor dem Tor ab, denn die Basler wissen, dass das Spalentor das schönste noch erhaltene mittelalterliche Stadttor unseres Landes ist, und sie wollen es als solches bewahren. Und wenn das Spalentor auch das Reklamesignet vieler Firmen geworden ist, so steht sein Bild doch unauslöschlich im Herzen eines jeden Baslers eingegraben.